

Protokoll Nr. 32 (2019-2023)

der öffentlichen Sitzung des Beirats Vahr am 11.10.2022 in der Aula der Oberschule Kurt-Schumacher-Allee

Beginn: 19:30 Uhr Ende: 21:30 Uhr

Anwesend waren:

- | | | |
|----------------|--|---|
| a) vom Beirat | David Cyferkowski
Eva Früh
Dr. Tim Haga
Ulrich Maas
Bernd Siegel
Helmut Weigelt | Jens Emigholz
Heinz Gerkmann
Kathrin Lammel
Eva Mahler
Nikolai Simson |
| b) vom Ortsamt | Sarai Auras
Ralf Möller | |
| c) Gäste | Dirk Stöver (Quartiersmanagement Neue Vahr) (zu TOP 2) | |

Die Tagesordnung wird ohne Änderungen genehmigt.

TOP 1: Anträge von Bürger*innen, Wünsche, Anregungen und Mitteilungen in Stadtteilangelegenheiten

Mitteilungen aus der Bevölkerung

Zwei Anwohnerinnen der Neuen Vahr Süd machen darauf aufmerksam, dass sie sich zwar über die Belebung des Rennbahngeländes freuen, aber der Lärm, der von einer dort regelmäßig durchgeführten Veranstaltung ausgehe, nicht wohnumfeldverträglich sei. Seit diesem Frühjahr bestehe das Problem einer enormen Beschallung durch laute Musik und Bässe in einem hohen zeitlichen Ausmaß. Daher bitten die Anwohner*innen der Nachbarschaft das Ortsamt darum, mit der [ZwischenZeitZentrale](#) (ZZZ), die diese Veranstaltung genehmigten, Kontakt aufzunehmen, um eine für alle verträgliche Lösung zu finden.

Herr Möller sagt zu, diesbezüglich mit dem zuständigen Ortsamt Hemelingen Kontakt aufzunehmen.

Frau Dr. Anna Greve (Focke-Museum/ Bremer Landesmuseum für Kunst und Kulturgeschichte) berichtet über das geplante Projekt des Focke-Museums für die Vahr: Da die Bewohner*innen des benachbarten Stadtteils Vahr nicht so häufig das Museum besuchten, sei mit Hilfe von Mitteln des Senators für Kultur ein niedrigschwelliges Angebot vorgesehen. Dieses teile sich in drei Teile: Zunächst erhielten alle Vahrer Haushalte per Post einen Coupon zugeschickt, der ihnen ein Jahr lang den freien Museumseintritt ermöglichen werde. Der zweite Teil sehe einen Fahrtsservice für Gruppen zum Museum, inklusive einer kleinen Führung zu dem Thema „10 Dinge, die sie über Bremen wissen sollten“, durch das Museum vor, z.B. für Menschen aus sozialen Einrichtungen. Zuletzt bestehe die Möglichkeit der Gründung von Projektgruppen, die sich aktiv an der ab 2026 geplanten Dauerausstellung beteiligen könnten. Für die Dauerausstellung sei mittels einer digitalen Karte ein „Stadtrundgang“ vorgesehen, wobei die Bewohner*innen hierbei ihr Stadtteilwissen einbringen und die Themen frei wählen könnten. Museumspädagog*innen würden assistieren und Recherchemöglichkeiten aufzeigen.

Der Beirat zeigt sich erfreut und bedankt sich für dieses Angebot.

Auf Nachfrage antwortet Frau Dr. Greve, dass die öffentliche Führung „10 Dinge, die Sie über Bremen wissen sollten“ auch in ukrainischer und polnischer Sprache angeboten werde und die Museums-Mitarbeiter*innen 14 verschiedene Sprachen sprächen. Zum zeitlichen Verlauf legt sie dar, dass der Druck der Flyer in Kürze beauftragt und anschließend der Postversand erfol-

gen werde. Die Teile 2 und 3 folgten nach dem Schneeballprinzip. Je nach Rücklauf würden ggfs. nach zwei bis drei Monaten gezielt Gruppen angesprochen. Das gesamte Projekt laufe bis Ende August 2023. Abschließend weist Frau Dr. Greve daraufhin, dass diensttagabends für alle Bremer*innen der Eintritt für Museumsbesuche frei sei und der Außenbereich stets kostenlos genutzt werden könne.

Herr Siegel hebt die Relevanz hervor, möglichst viele Vahrer*innen über dieses Projekt zu informieren, damit es auch in Anspruch genommen und nicht versehentlich übersehen werde.

Mitteilungen des Beiratssprechers

Herr Siegel teilt mit, dass laut Sozialressort ab 2024 eine Neubewertung der Mittelverteilung für die stadtteilbezogene, offene Kinder- und Jugendarbeit vorgenommen werde. Er äußert die Befürchtung, dass der Vahr künftig weniger Mittel zugeteilt würden, sollte – anstelle sozialer Kriterien – die Anzahl der Jugendlichen bei der Mittelzuweisung stärker ins Gewicht fallen.

Weiter berichtet Herr Siegel von der Protestdemonstration in der August-Bebel-Allee: Es hätten sich ca. 50 bis 60 Eltern mit ihren Kindern beteiligt, die die dort ansässigen Kitas besuchten, um sich für eine Geschwindigkeitsreduzierung auf 30 km/h einzusetzen.¹ Er äußert an die Eltern den Appell, solche Aktionen fortzuführen.

Mitteilungen aus dem Ortsamt

Herr Möller teilt Folgendes mit:

- Leider seien aus der sog. swb-Umweltinitiative nur zwei der gemeinsam mit dem NABU-Bremen gestellten Projekte von der swb-Jury bewilligt worden: Wilde Wiese am Vahrer See“ (9.270,00 €) und „Bunte Ufer am Vahrer See“ (4.135,00 €). Da das beantragte Projekt „Blütenrausch am Vahrer See“ abgelehnt worden sei, nehme der Umweltbetrieb Bremen (UBB) aktuell eine Blütenbepflanzung im kleinen Stil vor.
Darüber hinaus seien dem Schulverein der Oberschule Julius-Brecht-Allee im Rahmen der swb-Umweltinitiative Mittel für eine Teilentsiegelung auf dem Schulhof zugesagt worden. Der Schulverein habe für dieses Projekt zudem Globalmittel beantragt. Eine Kofinanzierung sei zwar nicht zwingend erforderlich, aber ermögliche eine umfangreichere Maßnahme.
- Gestern habe er einen Anruf von Immobilien Bremen (IB) erhalten mit der Information, dass IB sowie die Senatorin für Kinder und Bildung (SKB) aktuell auf Standortsuche für eine zweizügige Grundschule ab dem kommenden Schuljahr seien. Herr Möller schlägt vor, diesbezüglich eine Behördenvertretung zu einer kommenden Sitzung einzuladen, die den aktuellen Sachstand und nähere Informationen darstellen könne.
Der Beirat bittet darum, diese Thematik in der für morgen anberaumten Fachausschusssitzung „Kinder und Bildung“ zu behandeln und eine Behördenvertretung zu dieser Sitzung einzuladen.

TOP 2: WiN-Projekte

Herr Stöver stellt dem Beirat ein neues Projekt vor, das mit Mitteln aus dem Programm „Wohnen in Nachbarschaften (WiN)“ finanziert werden solle.²

Der Beirat nimmt das WiN-Projekt wohlwollend zur Kenntnis.

TOP 3: Sporthalle an der Wilhelm-Leuschner-Straße

Herr Möller teilt eingangs mit, dass von Seiten der Behörde geplant gewesen sei, die Sporthalle an der Wilhelm-Leuschner-Straße für die Unterbringung von unbegleiteten, minderjährigen Geflüchteten zu nutzen. In der vergangenen Woche habe das Ortsamt von der Senatorin für Soziales, Jugend, Frauen, Integration und Sport (SJIS) die Nachricht erhalten, dass die Eignung

¹ Der Beirat hatte bereits mehrfach gegenüber der Behörde die Einführung von Tempo 30 in der August-Bebel-Allee eingefordert, siehe u.a. auch [Protokoll Nr. 27](#) (TOP 3) der Beiratssitzung am 26.04.2022.

² Die Projektbeschreibung zu dem WiN-Antrag ist der **Anlage 1** zu diesem Protokoll zu entnehmen.

der Halle von der SKB vor Ort geprüft, aber doch nicht für die Zwecke der Unterbringung von unbegleiteten Jugendlichen genutzt werden könne.

Er habe dennoch angedacht, dass sich das Gremium heute über perspektivische Entwicklungen informieren könne; der Referent sei jedoch heute Abend nicht erschienen.

Von Seiten der Oberschule Kurt-Schumacher-Allee wird der Wunsch geäußert, dass nicht die gerade sanierte Turnhalle der Schule für die Unterbringung genutzt werde, da es aufgrund der längeren Sperrung dieser Halle hohe Nachholbedarfe bei den Schüler*innen gebe.

Die Sportgemeinschaft Bremen-Ost e.V. schließt sich dem an und betont, dass der Sportverein sehr auf diese Halle angewiesen sei, da es in der Vahr sehr wenige Hallen gebe und er ungerne mehr Sportangebote streichen möchte.

Herr Dr. Haga zeigt sich verärgert darüber, dass in den vergangenen Jahren nicht schon längst Konzepte entwickelt worden seien, um vernünftige Unterbringungen zur Verfügung stellen zu können. Die Leidtragenden seien die Kinder und die schwächsten Gruppen würden gegeneinander ausgespielt. Es müsse andere Lösungen als die Unterbringung in Turnhallen geben.

Herr Möller regt an, zu dieser Thematik eine Behördenvertretung in eine öffentliche Sitzung einzuladen. Frau Lammel weist darauf hin, dass die Nutzung von Turnhallen als Notunterkünfte bereits einmal im Fachausschuss thematisiert worden sei.³ Der Beirat einigt sich darauf, das weitere Vorgehen im Fachausschuss „Globalmittel und Koordination“ (KoA) zu klären.

TOP 4: Auswertung der Planungskonferenz Vahr vom 07.10.2022⁴

Bezogen auf TOP 3 „Kreuzung an der Kurt-Schumacher-Allee neu denken“ befürwortet Frau Lammel den vom Amt für Straßen und Verkehr (ASV) eingebrachten Vorschlag der Durchführung eines Workshops, um ganzheitliche (unter Einbezug der Stadtplanung/ Stadtentwicklung) Ideen und Konzepte zu entwickeln.

Gemäß Herrn Siegel sei deutlich geworden, dass das ASV keine Zeit und Mittel für die Durchführung umfangreicher Maßnahmen habe. In der Vergangenheit habe es sich bei größeren und schwerwiegenden Entscheidungen als sinnvoll erwiesen, das Gespräch mit dem/ der Senator*in zu suchen, um vorzufühlen, ob bestimmte Maßnahmen politisch unterstützt würden. Er hält auch in diesem Fall ein Gespräch mit der Senatorin für erforderlich, da er vermute, dass sie anders nicht weiterkämen. In diesem Kontext regt er an, auch das Thema Temporeduzierung auf 30 km/ h in der August-Bebel-Allee anzusprechen.

Herr Weigelt stimmt dem zu, da es sich bei einer solchen umfangreichen Maßnahme um eine politische Angelegenheit handele, über die nicht das ASV entscheiden könne.

Zudem sehe er Handlungsbedarf im Bereich der Klimaanpassung. Da es sich um ein sehr komplexes Thema handele, frage er sich, wie die Herangehensweise aussehen könnte. Er bittet darum, dass sich der KoA mit dem weiteren Vorgehen befasse und das Thema nicht in Vergessenheit gerate. Eine Möglichkeit wäre die Schaffung eines nicht ständigen Ausschusses, zu dem z.B. auch der NABU eingeladen werden könnte. Auch die anderen Themen, wie „Shared mobility“, sollten im Blick behalten werden.

Frau Mahlert sieht im Bereich der Klimaanpassung einen geringen Handlungsspielraum des Beirats, da die investiven Kosten in diesem Bereich sehr hoch seien. Sie regt stattdessen an, dass die Verwaltung den Beirat regelmäßig im Rahmen von Fachausschuss- oder Beiratssitzungen in die weiteren Planungen einbeziehe, um sich für die Durchführung entsprechender (Modell-)Projekte auch im Stadtteil Vahr einzusetzen. Andernfalls befürchte sie, dass nur die innenstadtnahen Bereiche zum Zug kämen. Handlungsspielraum des Beirats sehe sie primär in kleinteiligen Maßnahmen, wie etwa bei der Auswahl von Carsharing-Standorten oder Standorten von Ladepunkten.

³ Siehe [Protokoll Nr. 6](#) (TOP 2) der Fachausschusssitzung „Soziales, Integration, Jugend, Kultur und Sport“ am 21.04.2022 mit den Anlagen 3a: [Anschreiben SJIS zur Turnhallenbelegung](#), 3b: [Liste der Turnhallen für die Unterbringung von Flüchtlingen](#) und 3c: [Letztliche Auswahl von Turnhallen für Flüchtlingsunterkünfte](#).

⁴ Das Protokoll der Planungskonferenz wird in den kommenden Wochen auf der Homepage des Ortsamtes Schwachhausen/ Vahr abrufbar sein.

Bezogen auf die Thematik „Entsiegelung von (Vor)-Gärten“ weist Herr Siegel auf die Notwendigkeit der Aufklärung hin – also mit Menschen ins Gespräch zu kommen, über den Klimaladen Aufklärungsarbeit zu leisten, auf Fördersummen hinzuweisen etc.

Der Beirat legt fest, das weitere Vorgehen, was den Bereich Klimaanpassung betrifft, im KoA zu beraten.

Zudem wird sich darauf geeinigt, dass das Ortsamt – und parallel dazu die Grünen-Fraktion – die Senatorin Dr. Maike Schäfer um eine nicht öffentliche, kleine Gesprächsrunde bzgl. der Kreuzung an der Kurt-Schumacher-Allee bitten werde, bevor es ggfs. eine größere Beteiligungsrunde geben werde.

TOP 5: Verschiedenes

Nächste Termine:

Fachausschusssitzung „Globalmittel und Koordination“ am **Dienstag, 01.11.2022, 18:00 Uhr** im Ortsamt Schwachhausen/ Vahr.

Beiratssitzung Vahr am **Dienstag, 15.11.2022, 19:30 Uhr** im Bürgerzentrum Neue Vahr.

Sprecher

Sitzungsleitung

Protokoll

Siegel

Möller

Auras